

# Kreisschau des Kreisverbandes Göppingen

Kreis Göppingen. Die "Topmodels" unter den Kaninchen und Geflügeltieren gaben sich am Wochenende bei der Kreisschau des Kreisverbandes Göppingen ein Stelldichein in der Heinger Kleintierzüchterhalle. Wie bei menschlichen "Topmodels" zählen auch bei Kaninchen und Geflügel die äußeren Werte. Zumindest war das am Wochenende bei der Kreisschau der Kleintierzüchter in Heiningen so, wo die Aussteller ihre besten Zuchtergebnisse präsentierten und den Preisrichtern vorstellten. 220 Federtiere und 170 Kaninchen fachmännisch zu begutachten und zu bewerten, war keine leichte Aufgabe. Doch die Preisrichter sind unbestechlich.

Da mag ein Hahn noch so stolz einherstolzieren; wenn ihm ein Zacken im Kamm fehlt, gab es Punktabzug. Auch die Kaninchenpreisrichter ließen sich nicht von "nett Männchen machen" beeindrucken. Erst mal ab auf die Waage. Nur wer das für die Rasse entsprechende Idealgewicht vorweisen konnte, hatte Chancen auf Punkte. Schlechte Zähne, abgebrochene Krallen, ein falscher Farbstich? Den Preisrichtern fiel jeder kleine Makel sofort auf. Auch auf die Maße kommt es natürlich an. Mit einem Lineal wurden die Ohren exakt vermessen. 27 von rund 300 Kaninchenarten kamen bei der Kreisschau auf die Tische der Juroren. Für jede Gattung und jeden Farbschlag gibt es Standards, die erfüllt werden mussten.

Preisrichter Gerd Kern aus Kuchen streichelte einem Zwergwidder das Fell gegen den Strich. Wenn die Härchen stehen bleiben, fehlt es an Grannenbildung. Dem kurzhaarigen Chin-Rex-Kaninchen blies der Fachmann ins Fell. Am entstehenden Kränzchen konnte er sehen, ob das Zusammenspiel von Farbe und Fell stimmt. Der flauschige Geselle auf dem Tisch, der sich anfühlt wie Samt, konnte mit seiner schönen Decke punkten. Aber die Ohren! Nicht perfekt! Der Begutachter hatte flockige Ohrenränder ausgemacht und notierte das sofort.

Ein Foto, wie bei Heidi, gab es für die Tiere und ihre Züchter nicht. Dafür aber ein Kärtchen, auf dem alle Vorzüge und Makel vermerkt wurden. Sie wurden bei jedem Tier an den Käfig gehängt. So konnten auch die nicht fachkundigen Besucher der Kleintierschau sofort erkennen, bei welchen Tieren es sich um die Schönsten der Schönen handelt. Ein "Vorzüglich" - die beste Bewertung - war zum Beispiel bei einer Coburger Lerche zu lesen. Die perfekte Taube wurde von einem Jugendlichen gezüchtet. Den Landratehrenpreis erhielt ein ebenfalls mit "Vorzüglich" bewertetes Tier der Hühnerrasse Chabo, das durch einen seltenen Farbschlag besticht.

Hühner und Hähne in Großformat oder als Zwergrasse, Taubenrassen unterschiedlichster Art, Laufenten, ein Gänsepaar und kuschelige Kaninchen mit Steh- und Schlappohren - für die Besucher gab es in Heiningen viel zu sehen. Wer Glück hatte, der konnte bei der kleinen Tombola einen Gewinn nach Hause tragen.



Große Tierschau: Preisrichter Gerd Kern begutachtet ein Kaninchen. Foto: Inge Czermel  
Südwestpresse 12.12.2011

[zurück](#)